

Streit um Erfstadt-Lauf

Dass der zuständige Sportdezernent Volker Erner Vorlagen und Anfragen zum Streit um den Erfstadt-Lauf selbst unterschreibt, hat nicht nur für die SPD-Fraktion einen schalen Beigeschmack. Als Vorsitzender des neuen „Fördervereins City-Lauf Erfstadt“ hätte Erner die Bearbeitung des Themas an den Bürgermeister weiterleiten sollen.

„Nicht die feine Art“, überschreibt Ulla Jürgensonn ihren Kommentar im Kölner Stadt-Anzeiger am Samstag, dem 25. April 2009. Darin heißt es unter anderem: „Dies ist nicht nur ein provinzieller Streit zwischen zwei geltungsbeflissenen Sportmanagern. Einer der beiden Streithähne ist immerhin Beigeordneter der Stadt – und damit gleichzeitig Veranstaltungsvertreter der genehmigenden Behörde. Volker Erner hätte besser daran getan, zu warten, bis der Bürgermeister aus dem Urlaub gekommen wäre, statt die Verwaltungsvorlage selbst zu unterschreiben. Denn so hat die Sache einen ziemlich üblen Geruch – genauer gesagt: Hier stinkt es nach Wahlkampf.“

Einen schalen Beigeschmack hat es auch, wenn die Sponsorengelder für den Erfstadt-Lauf nun dem neuen Verein zukommen. Immerhin stießen diese Sponsoren einst wegen ihrer geschäftlichen Beziehungen zur Stadt zum Erfstadt-Lauf. Die feine Art ist es wirklich nicht, was der Sportdezernent hier betreibt.

SPD-Bürgermeisterkandidat und Jusos einig

Der Bürgermeisterkandidat der SPD Erfstadt, Dr. Franz-Georg Rips, und die Erfstädter Jungsozialisten haben sich im April zu einem ausführlichen Meinungsaustausch getroffen. Am Ende des langen und intensiven Gesprächs waren sie sich in vielen wichtigen kommunalpolitischen Fragen einig. So müsse gute Kommunalpolitik sich am Leitbild der Nachhaltigkeit orientieren. Gute Kommunalpolitik müsse ökonomisch vernünftig, ökologisch umweltschonend und sozialverantwortlich sein, so Rips und die Jusos. Erreicht werden soll dies unter anderem durch eine Stärkung der Wirtschaftsförderung, einer konsequenten Sanierung des städtischen Haushalts und einer Politik, die sich vor allem an der Chancengleichheit orientiert. Erfstadt soll in Sachen Ressourceneinsparungen und Umweltschutz Vorbild werden.

Einig waren sich die Jusos und Rips auch darin, dass baldmöglichst eine Jugendkulturhalle in Liblar realisiert werden soll. Nach dem Scheitern des Standortes an der Musikschule bietet sich jetzt nach der Zusammenlegung der Erfstädter Hauptschulen in Lechenich das Schulzentrum in Liblar an.

Franz-Georg Rips begrüßt ausdrücklich, dass sich mit Janosch Pietrzyk, dem Erfstädter Juso-Vorsitzenden, und Martin Krupp, dem Vorsitzenden der Jungsozialisten im Rhein-Erfst-Kreis, zwei engagierte Jusos um ein Ratsmandat bewerben.

Die Zusammenfassung des Meinungsaustauschs finden Sie [hier](#).